

**Mit unserem 18. Infobrief möchten wir die Bedeutung der „Verhütungsberatung“ im Kontext von Schwangerschaftskonfliktberatung darstellen**

Immer wieder kommen Frauen und Paare im Schwangerschaftskonflikt zu uns in die Beratung, **wenn es „mit der Verhütung nicht geklappt hat“.**

*Eine verlässliche Verhütung kann nur durch eine regelmäßige, sachgerechte Anwendung von Verhütungsmitteln sichergestellt werden.*

Dies bedeutet für die Konfliktberatung, dass wir **präventiv, zur Vermeidung ungeplanter Schwangerschaften**, auch Gespräche zum Thema Kontrazeption, „Verhütung für sie und ihn“ anbieten. Auch wenn die meisten Frauen bereits Erfahrungen, vor allem mit der sogenannten Antibabypille oder Hormonspirale, Männer entsprechend mit der Anwendung von Kondomen haben, berichten viele aber immer wieder von Einnahme- und Anwendungsfehlern sowie von Unverträglichkeiten. Sie wünschen sich alternative Methoden, mit denen sie besser zurecht kommen. In den Gesprächen wird deutlich, dass es sich oft nicht allein um rein medizinische und gesundheitliche Aspekte handelt. Vielmehr geht der **Beratungsbedarf** darüber hinaus und **spricht psychische wie soziale Aspekte** an. So nehmen auch individuell unterschiedliche Vorstellungen und (finanzielle) Möglichkeiten der Frau/des Paares in ihren spezifischen Lebenszusammenhängen Einfluss auf das Verhütungsverhalten. Im Beratungsgespräch finden alle Überlegungen Raum, eine für die Zukunft passende und verlässliche Methode zu finden.

Somit kommt dem Thema Verhütung ein **bedeutsamer Stellenwert** in unserer Beratungsarbeit zu, um ungewollten Schwangerschaften, die in einem Abbruch enden würden, wirksam vorzubeugen.

